

## **Bundesweiter Protesttag am 18. Januar 2006**

**Helfen Sie mit,  
Ihre medizinische  
Versorgung zu  
sichern!  
Gemeinsam sind  
wir stark!**

**Wir haben geschlossen !**

### **Liebe Patientin, lieber Patient,**

seit Jahren steht für die medizinische Versorgung in Deutschland zu wenig Geld zur Verfügung. Dennoch erhalten Sie, unsere Patientinnen und Patienten, derzeit immer noch eine international herausragende medizinische Betreuung. Das ist nur möglich, weil wir Ärzte mit rund 30 Prozent unbezahlter Arbeit in den Arztpraxen und Millionen unbezahlter Überstunden in den Krankenhäusern die Versorgung aufrechterhalten. Die Politik ignoriert das. Sie weiß, dass die dauernde Unterfinanzierung ein Problem ist. Aber in der Öffentlichkeit tut sie so, als gäbe es noch viele Sparmöglichkeiten, mit denen das Problem zu lösen sei. Unsere kostenlose Arbeit wird als feste Rechengröße vorausgesetzt. Das darf so nicht weiter gehen!

### **Fordern Sie mit uns:**

- Schluss mit der Unterfinanzierung des Gesundheitssystems
- Kein Schlussverkauf ärztlicher Leistungen

Wir niedergelassenen Ärzte bekommen für rund ein Drittel unserer Leistungen kein Honorar. Doch dieses Geld fehlt uns für Ihre medizinische Versorgung. Unsere Ausgaben für Personal, Mieten, medizinische Geräte etc. steigen weiter. Deshalb fordern wir mehr Geld für Ihre medizinische Versorgung.

### **Schluss mit der Rationierung von Medikamenten**

Die Bundesregierung will für häufige Krankheiten wie Bluthochdruck feste so genannte Tagestherapiekosten festlegen, die am grünen Tisch geplant werden. Ärzte, die mehr verordnen, weil ihre Patienten mehr benötigen, sollen mit Honorarabzügen bestraft werden. Ärzte, die weniger verordnen, sollen mit zusätzlichem Geld „belohnt“ werden. Dagegen wehren wir uns! Wir wollen keinen Judaslohn auf Kosten unserer Patienten, und erst recht keine Strafzahlungen für notwendige Medikamentenverordnungen.

### **Schluss mit der zunehmenden Bürokratie in den Arztpraxen**

Wir Vertragsärzte arbeiten durchschnittlich 55 Stunden die Woche. Ein Viertel dieser Arbeitszeit verbringen wir inzwischen mit zum Teil unsinnigen Verwaltungsarbeiten. Berge von Krankenkassenanfragen, unübersichtliche, lange Dokumentationsbögen, die Erhebung und Quittung der Praxisgebühr im Auftrag Ihrer Krankenkasse stehen uns kostbare Zeit, die uns für Ihre Behandlung fehlt. Deshalb fordern Sie mit uns:  
Gesundheit erhalten statt Mangel verwalten.

### **Es geht um Ihre Gesundheit...**

...dazu wollen wir auch weiterhin mit einer guten und ausreichenden medizinischen Versorgung beitragen. Dafür gehen wir auf die Straße. Und zwar jetzt, denn die neue Bundesregierung entscheidet schon bald über die Zukunft der ambulanten Versorgung.

**Deshalb können wir Ihnen leider heute nicht zur Verfügung stehen.**